

**Subject:** ZDF Zoom und SRF Kassensturz Gold

**Importance:** High

Sehr geehrte Frau De Feudis,

Wir produzieren gerade eine Dokumentation zum Thema Gold. Auf unserer Drehreise in Peru haben wir im Umfeld der Mine Yanacocha Folgendes recherchiert.

Diese möchten wir gerne an Sie weiter leiten und um eine Stellungnahme bitten:

die Regionalregierung von Cajamarca wirft Yanacocha vor, das Wasser in der Region erheblich zu belasten. Als Beleg dafür gibt sie die Umweltstudie der Universität von Barcelona, sowie eigene Wasser- und Bodenproben an.

Die Bewohner des Ortes San José erheben den Vorwurf, dass aus einem Leck in einer Deponie der Mine kontaminiertes Wasser austritt und ihren Bach verseucht.

Uns liegt ferner ein Vertrag vor, in dem das peruanische Innenministerium der Mine gestattet Mitglieder der Nationalpolizei in ihrer Freizeit als private Sicherheitskräfte zu beschäftigen. In der Vergangenheit sind diese nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Grufidis wiederholt gewaltsam gegen Demonstranten vorgegangen. Dabei gab es Tote und Verletzte.

Das oberste Gericht von Cajamarca hat Anfang des Jahres die Räumungsklage von Yanacocha gegen die Bäuerin Maxima Acuna niedergeschlagen und sie als rechtmäßige Besitzerin des Landes anerkannt, das die Mine für sich beansprucht. In Februar haben Sicherheitskräfte der Mine ein im Rohbau befindliches Wohngebäude Stallungen der Bäuerin sowie zerstört.

70 Prozent des geförderten Goldes geht nach Angaben von Yanacocha an Valcambi. Wissen Sie von den Verhältnissen vor Ort? Warum kaufen Sie trotzdem weiterhin Gold von Yanacocha? Wie vereinbart sich das mit dem „Code of Practice“ des Responsible Jewellery Council“ und anderer Selbstverpflichtungserklärungen?

Mit der Bitte um eine Stellungnahme bis spätestens 25.August verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Halim Hosny